

# Protokoll

## über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Kultur- und Vereinswesen

am 17.6.2010 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Felde.

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.45 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder: Natascha Otten-Schmahl (Vorsitzende), Alice Engel, Rolf Klein, Petra Paulsen, Lutz Pohlmann (ab 20 Uhr), Daniel Weißflog, Manfred Wisser

Anwesende GV: Bgm. B.-U. Kracht (19.30 Uhr bis 19.45 Uhr)  
Weitere Anwesende: Oliver Gensch

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
2. Mitteilungen
3. Genehmigung des Protokolls vom 2. März 2010
4. Einwohner/innen fragen
5. Bericht aus dem Juz
6. Brainstorming (2. Kultur- und Gemeinschaftswesen)
7. Verschiedenes

### **TOP 1:**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2:**

Die Vorsitzende berichtet über die gewesenen Veranstaltungen:

1. Das Osterfeuer war gut besucht. Ein großer Dank geht an das Juz für die überaus tatkräftige Unterstützung
2. Am 26.3. war Matthias Stührwohld zu Gast in der Aula der Schule. Mit 80 Besuchern war es sehr gut angenommen worden. Der Eintritt von 4,-- € hat die Kosten gedeckt.
3. Am 30.4. wurde der Maibaum von der Feuerwehr aufgestellt. Ein herzliches Dankeschön dafür und wiederum an das Juz, das auch hier unterstützt hat.
4. Am 8.5. fand das Dorffest statt, das auch sehr gut besucht war. Es gab für die Vorsitzende nur positive Rückmeldungen. Näheres unter Top 7.

### **TOP 3:**

*Das Protokoll wird einstimmig festgestellt.*

### **TOP 4:**

Es gibt keine Fragen.

### **TOP 5:**

Oliver Gensch berichtet aus dem Juz.

1. Es gibt zwei konstante Gruppen z. Zt.: Eine der Viertklässler, die auch bei den Eltern eine hohe Akzeptanz erfährt, eine der über 18-jährigen, die auch Verantwortung übernehmen. Ohne sie wäre der Standard der Arbeit nicht so wie er ist.

13 – bis 15-jährige sind kaum dort, zu 16 – bis 18 – jährigen besteht noch Kontakt, aber außerhalb des Juz.

2. Herr Gensch berichtet von einem Gerücht, dass das Juz u. U. aus Kostengründen geschlossen werden soll.

Dem entgegnet der Bürgermeister, dass es auf keinen Fall so sei. Die Kosten seien völlig normal, es gebe keinen Grund es aufzugeben. Die Arbeit sei wichtig und gut, außerdem gehöre es unbedingt in diesen ländlichen Zentralort.

**Der Ausschuss bekräftigt dies. Er beschließt einstimmig, dass das Juz erhalten bleiben soll.**

3. Die Schaukasten-Darstellung soll verbessert werden

4. Herr Gensch ist bemüht, seine Arbeit mit Bredenbek, Westensee und Nortorf zu vernetzen.

5. Die Flyer für die Kinderfreizeit im Sommer werden in Schulen verteilt.

6. Das Ferienpassprogramm wird vorgestellt (s. Anlage)

7. Im Juz wird der Umgang mit den Medien beaufsichtigt geübt.

8. Die Hausordnung war den Ausschussmitgliedern zugesandt worden und wird zur Kenntnis genommen.

9. Es wird geprüft, ob eine Satzung für das Juz vorhanden ist.

10. Anhand von Schaubildern können Besucherzahlen nachvollzogen werden.

### **TOP 6:**

Die Vorlage des Brainstorming wird bearbeitet.

#### **1. Weihnachtsmarkt**

Es wird geäußert, dass die Veranstaltung im Dezember im Zusammenhang mit dem „Lebendigen Adventskalender“ in der Form wie 2009 beibehalten werden soll,

## 2. Herbst-Fest

Niemand ist der Meinung, dass es ein weiteres Fest wie das Frühlingsfest geben sollte.

Es wird vorgeschlagen, einen Flohmarkt zu veranstalten. Diese Idee findet Zustimmung.

Es wird der **25. September** nachmittags festgelegt. Ort: **Dorfplatz**, bei Regen fällt er aus.

Für die Verpflegung spricht die Vorsitzende das Sportheim und Madjid an. Für die Werbung soll ein Artikel vor den Sommerferien in die Holsteiner Zeitung (Alice Engel), später auch in den Westenseher.

Kommerzielle Betreiber sollen nicht zugelassen werden.

## 3. Weihnachtskaffee

Die Gemeinde veranstaltet jedes Jahr ein Weihnachtskaffee für Senioren, dabei soll es auch bleiben.

## 4. Vernetzung/Zusammenarbeit von/mit Vereinen und Verbänden

Es gab mehrere Treffen mit Vereinen/Verbänden. Eine wirkliche Zusammenarbeit erscheint schwierig. Jeder sollte sich bemühen, seine Termine in dem Veranstaltungskalender der Gemeinde zu veröffentlichen.

## 5. Kultur

Vorschläge für das zweite Halbjahr:

- Bauchtanz/orientalischer Tanz
- Plattdeutsche Geschichten mit Marionetten (Landfrauen 2009)
- Plattdeutsche Geschichten von und mit Hans Kühl und Christian Schütt
- Frau Dr. Heise mit einem Künstlerportrait (Wunsch: ein bekannter Künstler)
- Nils Lüer wäre zu einem weiteren Vortrag bereit
- Theaterfahrten ins Umland - erscheinen organisatorisch schwierig, man möchte gern **im** Ort etwas veranstalten.

## 6. Alt und Jung über Veranstaltungen zusammen bringen

Zu diesem Ziel dienen die diversen Dorf-Veranstaltungen (s. Mitteilungen).

Lutz Pohlmann bietet an, bei der Nikolaus-Veranstaltung der Feuerwehr dem Juz die Möglichkeit zu geben sich zu präsentieren.

## 7. Festausschuss

Wird nicht für nötig gehalten.

## **8. Frühlingsfest mit Abendveranstaltung**

War so organisiert und soll so bleiben.

## **9. Neujahrsempfang**

Kann noch einmal überdacht werden. Bisher gibt es den „Tag des Ehrenamtes“.

## **10. Veranstaltungen für Jugendliche**

Sie sind eingebunden in die Dorffeste.

Oliver Gensch informiert über ein Skatertreffen am 29. Juni in Altenholz. Dorthin könnte man gemeinsam fahren.

## **11. Veranstaltungskalender**

Wichtig ist, dass alle Termine gemeldet werden.

Es erscheint z. Zt. relativ wenig, ist aber bis September in gedruckter Form aktuell und auf der Homepage der Gemeinde Felde einsehbar.

## **12. Treffpunkte für Jugendliche am Wochenende**

Es soll der Bedarf bei Jugendlichen erfragt werden. Für den Ausschuss ist er z. Zt. nicht ersichtlich.

## **13. Kultur zum Mitmachen**

- Die VHS bietet Vieles an.

- Eine Theatergruppe wäre wünschenswert, bedeutet aber sehr viel Vorbereitung. Auch hier muss erforscht werden, was gemeint war.

## **14. Unterstützung der Kulturarbeit**

Eine Form der Unterstützung ist der entwickelte Veranstaltungskalender im Internet der Gemeinde.

Weitere Formen können bedacht werden.

## **TOP 7:**

Zu den Veranstaltungen des Jahres:

1. Matthias Stührwohld mit seiner Lesung hatte große Resonanz. Es ist zu überlegen, ob beim nächsten Mal ein höherer Eintrittspreis genommen werden soll.

2. Osterfeuer:

Im nächsten Jahr sollte namentlich festgehalten werden, wer das Zelt aufbaut und regelt, wo es stehen soll.

Die Unterstützung des Juz war sehr gut, besonders das Stockbrot wurde von allen gelobt. Die Feuerkörbe kamen gut an.

Es wird kritisiert, dass restliche Getränke, Müll, Bierzeltgarnituren nicht von Madjid am Ende aufgeräumt wurden, der die Getränke verkauft hatte, sondern auch da die Feuerwehr und das Juz allein gelassen wurden.

Es wird der Vorschlag gemacht, dass auch die Feuerwehr ein Bier-Pilz stellen könnte. Das Datum müsste rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Leider gab es keine Musik, da Marcel Entinger kurzfristig verhindert war.

Musik würde vermutlich auch mehr Jugendliche anziehen, so dass überlegt wird, ob ein extra Zelt mit einer kleinen Anlage aufgebaut werden sollte. Es gibt im Ort mindestens zwei Discjockeys, die gefragt werden könnten.

Weiterhin kommt der Vorschlag, alkoholfreie Cocktails vom Juz her anzubieten.

### 3. Maibaum-Aufstellen

Alles klappte gut, nur die Versorgung der Feuerwehr muss unbedingt separat und als Erstes erfolgen, nicht inmitten der Öffentlichkeit.

### 4. Dorffest

- Das größere Zelt mit den Wärmelampen und in Kombination mit weiterem Essen und Getränken kam sehr gut an.
- Der Ausschuss hatte einen Stell-Plan entwickelt. Leider musste aus Witterungsgründen spontan umgestellt werden. Dennoch waren alle Aussteller zufrieden. Es muss nur das nächste Mal bedacht werden, dass bei diesem Standort des großen Zeltes die Grünfläche nicht zu nutzen wäre, da man sie nicht einsehen kann.
- Die Musik nach 18 Uhr muss besser werden.
- Das Angebot der Gewerblichen muss sehr gut vorbereitet werden. Preise müssen abgesprochen, die Qualität des Bieres besprochen, Mengen an Fleisch und Extras besser bedacht werden.
- Das Bühnenprogramm kam gut an.
- Vereine und Verbände könnten sich am Stand oder Aktivitäten von der Bühne aus vorstellen.
- Der Parkplatz muss zeitig gesperrt werden (z.B. für den Menschenkicker), schon morgens am besten Info-Schilder hinstellen.
- Einige Aussteller kamen nicht. Sie sollten sich abmelden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung und bedankt sich für die Teilnahme.

.....  
(Datum)

.....  
Ausschussvorsitzende

.....  
Protokollführerin

